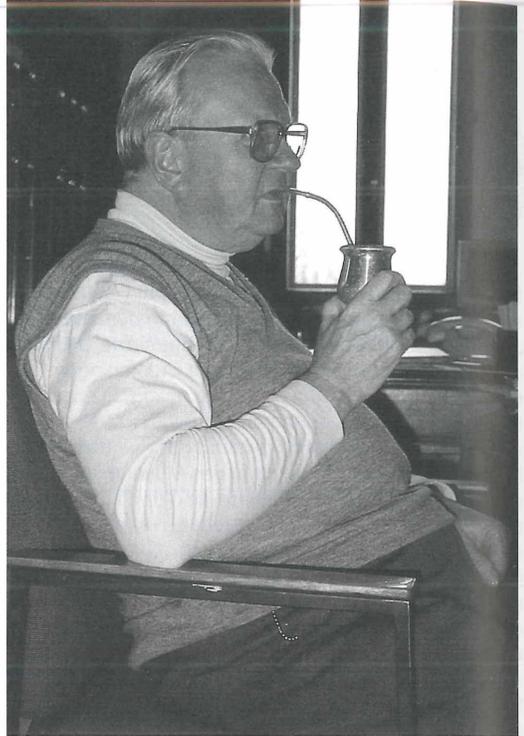


Prof. Dr. GERHARD JURZITZA zum 70. Geburtstag

Am 30. November 1999 feierte Professor Dr. GERHARD JURZITZA seinen 70. Geburtstag. Die Jugendzeit verbrachte er in seinem Geburtsort Schlesisch-Ostrau (heute Ostrava/Tschechien). Nach dem Zweiten Weltkrieg fand seine Familie eine neue Heimat in Ettlingen bei Karlsruhe, wo er seine Schulbildung 1951 beendete. Es folgte ein Studium der Biologie an den Universitäten Heidelberg, Karlsruhe und Braunschweig. Nach Promotion und Habilitation lehrte er bis 1992 als Professor für Botanik an den Universitäten Karlsruhe und Santiago de Chile. Etwa 90 Aufsätze in verschiedenen Fachzeitschriften und das Lehrbuch "Anatomie der Samenpflanzen" (Thieme-Verlag Stuttgart, 1987) zeugen von seiner wissenschaftlichen und universitären Tätigkeit als Botaniker. An der Universität bot er in Karlsruhe zusätzlich zu den Pflichtveranstaltungen auch eine Reihe von Spezialkursen an, u.a. Kurse zur Pflanzen- und Tierfotografie und zu Libellen. Auch seine Kollegen nutzen vielfach seine meisterlichen Fotos in Kursen und Vorlesungen.

Den Entomologen ist G. JURZITZA weltweit als sachkundiger Kenner und Bearbeiter der Libellen bekannt. Nicht nur durch seine Neubeschreibungen von neotropischen Libellen, sondern auch als Mitglied im Redaktionsbeirat der Fachzeitschriften "Odonatologia" und "Notulae Odonatologicae" ist er sehr geschätzt. Etwa 140 größere und kleinere Arbeiten hat er über Libellen publiziert. Zehn davon sind in dieser Zeitschrift zwischen 1960 und 1970 veröffentlicht worden. Sein Büchlein "Unsere Libellen. Die Libellen Mitteleuropas in 120 Farbfotos" (Franckh-Verlag Stuttgart, 1978) war und ist vielen naturbegeisterten Laien ein nützlicher Helfer beim Erkennen dieser großen Insekten. Meisterhafte und detailreiche Farbaufnahmen begeisterten damals wie heute noch ebenso Fachleute wie Naturfotografen. Eine erste Rote Liste der Libellen Baden-Württembergs (1981) stammt aus der Hand von G. JURZITZA und auf die Frage "Welche Libelle ist das?" gab er ebenfalls Antwort (Frankh-Verlag Stuttgart, 1988). Eine Bibliographie seiner Libellenarbeiten ist 1999 in der Zeitschrift "Odonatologia" veröffentlicht, die ihm Heft 4 ihres 28. Bandes zum 70. Geburtstag widmete.

Als genauer Naturbeobachter und exzellenter Fotograf trug er in den siebziger Jahren mit seinen Makroaufnahmen wesentlich zur Dokumentation und Illustration der Abendveranstaltungen der Entomologischen Arbeitsgruppe im Karlsruher Naturkundemuseum bei. Aus dieser Zeit sind in den Schausammlungen des Museums zwei Vitrinen zu einheimischen Libellen zu sehen, die G. JURZITZA, G. EBERT und M. RITZI zusammenstellten. Diese Vitrinen zeigen nicht nur die gena-



delten Insekten, sondern verbinden in auch heute noch vorbildlicher Weise die Präparate mit Biotop- und Detailfotos. Da G. JURZITZA nicht nur gut fotografieren konnte, sondern auch die notwendigen botanischen und entomologischen Detailkenntnisse hatte, war er vielen Entomologen ein durch sein umfassendes Wissen sachkundiger und zudem allzeit hilfsbereiter Gesprächspartner. In zahlreichen Büchern findet man seine Aufnahmen von Insekten, Blütenpflanzen und Moosen abgedruckt. In der Karlsruher Arbeitsgemeinschaft für naturkundliche Fotografie wirkte G. JURZITZA seit Jahrzehnten zum Nutzen aller Teilnehmer als Motor, Autor und manchmal auch als "biologisches und technisches Lexikon" mit.

Das Staatliche Museum für Naturkunde Karlsruhe und die Entomologische Arbeitsgemeinschaft im Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe danken dem Jubilar für seine stete Hilfsbereitschaft und gratulieren ihm mit den allerbesten Wünschen herzlich zum 70. Geburtstag.

ADAM HÖLZER, SIEGFRIED RIETSCHEL und KLAUS VOIGT